

[Seite drucken](#)

Gastkommentar von Martin Konermann, Netze BW

Grid-Control: Ein Gesamtlösungsansatz für das Stromnetz der Energiewende

[neue märkte strom](#)

26.05.2016 - 16:43



Netze BW arbeitet am Stromnetz der Zukunft. (Quelle: Netze BW)

Stuttgart (energate) - Der baden-württembergische Verteilnetzbetreiber Netze BW testet gemeinsam mit mehreren Partnern in einem Projekt das optimierte Zusammenspiel dezentraler Erzeuger und flexibler Verbraucher. Martin Konermann, technischer Geschäftsführer des Unternehmens, beschreibt im Gastkommentar die Idee und die Ziele des Projekts.

"Mit dem Anstieg der erneuerbaren Energien auf bis zu 50 Prozent im Jahre 2030 wird auch die Energieversorgungsstruktur von morgen einen großen Wandel erfahren. Insbesondere wird die fluktuierende Einspeisung die bisherigen robusten Strukturen des Verbundnetzsystems weiter schwächen. Zur Gewährleistung der hohen Versorgungssicherheit vernetzt das Projekt "grid-control" dezentrale Erzeuger und Verbraucher zu einem Flächenkraftwerk. Hierdurch können dezentrale Energiesysteme so gebündelt und koordiniert werden, dass sie Aufgaben der wegfallenden Großkraftwerke übernehmen und sie aus dem Verteilnetz heraus bereitstellen. Dies stärkt die Systemstabilität und Netzsicherheit der zukünftigen Stromnetze.

Bisher sorgt beispielsweise der unkoordinierte Erneuerbarenausbau für eine Vielzahl von vermeidbaren Abregelungsmaßnahmen. Dabei wird Erneuerbarenstrom schlichtweg verschwendet. Zukünftig können steuerbare Verbraucher diese Lücke füllen und Strom immer dann nutzen, wenn er verfügbar ist. Sie helfen uns aber auch, Netzengpässe und Netzausbau gezielt zu vermeiden. Einzelne Regionen erhöhen zudem ihren Eigenversorgungsgrad, da Strom nun "so nah wie möglich am Erzeuger" verbraucht wird. Dies führt auch zu einer höheren Akzeptanz des Vorhabens Energiewende in der Bevölkerung. Mit dem Projekt "grid-control" möchten wir zeigen, wie all dies gelingen kann.

Herzstück des Projekts ist die Umsetzung der BDEW-Netzampel. Unser Ziel ist es dabei, Netzengpässe frühzeitig zu identifizieren und anschließend mittels Flexibilitäten (steuerbarer Erzeuger und Verbraucher) am Markt zu bewirtschaften. Wie solch ein Engpassmanagement erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden kann, zeigt das Schwesterprojekt "Flexibler Wärmestrom" bereits seit 2013. Dort werden potenzielle Netzengpässe bereits in der Planungsphase identifiziert und anschließend bei der flexiblen

Beladung von Nachtspeicherheizungen berücksichtigt.

Im Projekt "grid-control" gehen wir noch einen Schritt weiter: Netzengpässe werden analog zum Vorgehen der Übertragungsnetzbetreiber mittels Prognosen identifiziert. Wird ein Engpass erwartet, signalisiert der Verteilnetzbetreiber dem Markt Handlungsbedarf. Die Marktteilnehmer optimieren daraufhin ihre Anlagen, sie verschieben beispielsweise Verbrauch in Zeiten hoher Erneuerbareneinspeisung. Kommt es dennoch zu einem Netzengpasses, regelt der Verteilnetzbetreiber als Notfallsystem die Anlagen bedarfsgerecht ab. Denn am Ende gilt für uns: Die Netzstabilität und Versorgungssicherheit ist und bleibt unser höchstes Gut." /**Martin Konermann**

Zum Projekt: *Mit neun verschiedenen Partnern zeigen die Netze BW im Rahmen des Förderprogramms "Zukunftsfähige Stromnetze" des Bundeswirtschaftsministeriums eine Gesamtlösung zur optimalen Integration von dezentralen Erzeugern und Verbrauchern in das zukünftige Energiesystem.*

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh

redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.